

Fußball-WM 2006 – Alles „voll im Plan“?

Im Januar wurde vom Bundeskabinett der 6. Fortschrittsbericht über den Stand der Vorbereitungen zur Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland verabschiedet. Wie üblich lautete der Kernsatz: „Alles voll im Plan bei den Vorbereitungen.“

Vielleicht hätten die WM-Planer der Bundesregierung mal vorher in die Zeitungen schauen sollen. Denn dann wären sie vielleicht zu einem etwas anderen Ergebnis gekommen und hätten einige Themenfelder rund um die Fußball-WM etwas aufmerksamer bearbeitet.

Die Stiftung Warentest hat mit ihrer Studie zur (Un)sicherheit der WM-Stadien die Verantwortlichen ganz schön durcheinander gebracht. Es hagelte Übertreibungen auf beiden Seiten: Mit „Rote Karte für WM-Stadien“ lag die Stiftung Warentest genauso daneben wie Beckenbauers „Olivenöl und Staubsauger“-Replik. Statt dessen wäre von Beginn an ein sachlicher Dialog notwendig gewesen.

Jetzt zeigen sich Stadionbetreiber und das WM-Organisationskomitee schon ein Stück offener und haben angefangen, die Liste der tatsächlichen Mängel abzarbeiten. Aber auch das gehört zur Vollständigkeit dazu: Die Tester der Stiftung Warentest haben ihre Vorgehensweise und ihre Kriterien nicht so offen gelegt, wie es für eine derartig öffentlichkeitswirksame Studie hätte sein müssen.

Gleich zu Beginn des Jahres gab es aber noch weitere wenig weltmeisterliche Hiobsbotschaften. Ebenso überraschend kam die Absage der WM-Eröffnungsgala in Berlin durch den Welt-Fußball-Verband FIFA. Die FIFA hat sich dabei mit ihrer kaum nachvollziehbaren Begründung, der Rasen des Berliner Olympiastadions wäre vor dem ersten WM-Spiel nicht mehr wieder herstellbar gewesen, ein schönes Eigentor geschossen. Jetzt wird das Land Berlin ein Eröffnungsfest vor dem Brandenburger Tor veranstalten.

Es spricht für den sportpolitisch mageren Start der großen Koalition, dass die Bundesregierung bis jetzt nur sehr wenig an Unterstützung angeboten hat. Die WM-Party steigt – die Bundesregierung schweigt! Meine Hoffnung ist, dass auch weiterhin die Verbindung von Fußball und Kultur herausgestellt werden kann und wir nicht in ein kommerzielles Allerlei abdriften. Denn Rot-Grün hat in den letzten Jahren die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass viele Kunst- und Kulturprojekte schon im Vorfeld der Fußball-WM durchgeführt werden. Eine Fußball-WM ist eben mehr als nur ein sportliches Highlight!